

GRUNDSATZ- ERKLÄRUNG ZU DEN MENSCHEN- RECHTEN



Unser Bekenntnis zu den Menschenrechten

Borussia Dortmund ist einer der mitgliederstärksten Fußballklubs der Welt und zählt zu den umsatzstärksten in Deutschland. Eine der Grundlagen dieses Erfolges ist gesetzmäßiges, verantwortungsvolles und ethisches Verhalten in all seinen Aktivitäten. Der BVB versteht sich dabei als gesellschaftlicher Akteur und stellt Werte wie Respekt, Integrität und Offenheit in den Mittelpunkt seiner geschäftlichen Beziehungen sowie in der Kommunikation mit seinen Fans und Mitgliedern. Unser Ziel ist es dabei, verantwortliches Handeln in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch tragfähig – ganzheitlich zu betrachten. Diese Grundsatzerklärung ist Ausdruck des Anspruches der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und aller ihrer kontrollierten Tochtergesellschaften, alle international anerkannten Menschenrechte zu achten.

Der BVB berührt als einer der größten Arbeitgeber in der Region, als Leistungszentrum für Fußballer und Fußballerinnen, durch seine gesellschaftliche Strahlkraft sowie durch die zahlreichen geschäftlichen Beziehungen zu Geschäftspartnern viele Interessen. Durch die Komplexität mit Blick auf das geschäftliche, sportliche sowie gesellschaftliche Handeln kann es im Rahmen der Aktivitäten neben vielen positiven Auswirkungen auch zu negativen menschenrechtlichen Auswirkungen auf unterschiedliche Personengruppen kommen. Potenziell und tatsächlich können diese sowohl auf, neben und rund um den Platz als auch in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten des BVB entstehen. Es ist der Anspruch, diese negativen Auswirkungen zu verhindern, zu vermeiden, zu minimieren und aktiv gegen jegliche Form der Diskriminierung sowie menschenverachtender Einstellung und Verhaltensweisen einzustehen. Dies gilt ebenso für jede Form von Gewalt, unabhängig ob sie körperlicher oder seelischer Art ist. In seiner Nachhaltigkeitsstrategie hat der BVB daher den Schutz der Menschenrechte seiner Anspruchsgruppen in Kernzielen verankert, die insbesondere in den sozialen Zielen und den Zielen der nachhaltigen Unternehmensführung Ausdruck finden.

In seiner Arbeit unterstützt und fördert der BVB die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Wir verpflichten uns dazu, den Global Compact und seine Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die für Aufklärung sorgen, Sensibilisierung schaffen und Minderung menschenrechtsverachtender Handlungen und Haltungen forcieren. Damit zahlen wir auf folgende allgemeine Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Sustainable Development Goals (SDGs), ein:



Unser Vorgehen orientiert sich inhaltlich insbesondere an diversen internationalen Standards und Rahmenwerken. Dazu gehören neben dem United Nations Global Compact die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN-UDHR), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CNC), die Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CEDAW) sowie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie wir mit Auswirkungen, Risiken und Chancen umgehen

Als Ausdruck unseres ambitionierten und verantwortlichen Handelns haben wir ein ESG-Gremium konzipiert und implementiert, welches quartalsweise tagt und direkt an den Geschäftsführer Finanzen, Thomas Treß, berichtet. Darüber hinaus wird der Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, Carsten Cramer, regelmäßig informiert. Es erfasst über die Mitglieder aller Fachbereiche und Tochtergesellschaften hinweg Auswirkungen (Impacts), Risiken (**R**isks) und Chancen (**O**pportunities) des BVB in Beziehung zu seinen Anspruchsgruppen und managt diese über smarte Ziele und entsprechende Maßnahmen. Fundament dieses **IRO**-Managements ist eine jährlich durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bzw. ihre Review sowie die Stakeholder-Dialoge u.a. mit Fachbereichen, Fans und Geschäftspartnern. Damit ist das ESG-Gremium ein wesentliches Organ zur Umsetzung der BVB-Nachhaltigkeitsstrategie.

Die erwähnte Analyse ermöglicht eine Priorisierung im Rahmen des Risikomanagements. Um einen standardisierten, qualitativ hochwertigen sowie dokumentierbaren Ablauf zu gewährleisten, orientiert sich der BVB am Due Diligence Process der OECD. Die Stabsstelle Corporate Responsibility koordiniert das ESG-Gremium, die Geschäftsführung ist für die Überprüfung der Wirksamkeit von getroffenen Präventions- (z.B. Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner, Schulungen von Mitarbeitenden zu Menschenrechtsthemen, Self-Assessments sowie Audits von Lieferanten etc.) und Abhilfemaßnahmen (z.B. Corrective Action Plans, Audits und ggf. Auslistungen von Lieferanten etc.) verantwortlich. Im ESG-Gremium selbst sind sogenannte Risk Owner dafür verantwortlich, die Auswirkungen, Risiken und Chancen potenzieller wie tatsächlicher Natur ihres jeweiligen Bereichs zu identifizieren und entsprechend zu managen. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Managementansätze werden in der Nachhaltigkeitserklärung ab der Saison 24/25 Teil des Lageberichts sein und werden auf der Internetseite von Borussia Dortmund veröffentlicht.

Uns ist bewusst, dass es trotz großer Sorgfalt in Bezug auf Menschenrechte immer Risikopotenziale in den Wertschöpfungsketten geben wird. Um diese Risikopotenziale zu verhindern, abzustellen und zu minimieren, nutzen wir eine digitale Lieferantenplattform, mit deren Hilfe wir Risikopotenziale erkennen und diesen mit Präventions- und Abhilfemaßnahmen individuell entgegensteuern können. Die in der jährlichen sowie anlassbezogenen Risikoanalyse als prioritär identifizierten Risikopotenziale umfassen folgende Kategorien:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit und Sklaverei
- Unzureichende Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Unzureichende Vereinigungsfreiheit
- Diskriminierung
- Unzureichende Löhne
- Umweltschäden
- Verletzung von Landrechten
- Missbrauch durch Sicherheitskräfte
- Korruption und Bestechung

Wie wir unser Bekenntnis nach innen und außen gestalten

Borussia Dortmund wirkt darauf hin, dass sein Handeln mit den geltenden Regeln des Rechtsrahmens, den Statuten des Profifußballs, den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Geschäftspartnern und den uns selbst auferlegten Unternehmensregeln und eingegangenen Selbstverpflichtungen in Übereinstimmung steht. Die Verantwortung für die Einhaltung der Regeln liegt bei der Geschäftsführung. Die Koordination erfolgt über die Stabsstelle Compliance Management.

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen und der internen Vorgaben sind Mindestbestandteil unserer Verhaltensweise und bestimmen maßgeblich unser Miteinander, innerhalb des BVB sowie gegenüber Dritten. So haben wir Verhaltensgrundsätze für die Belegschaft sowie für unsere Geschäftspartner geschaffen, deren Einhaltung das Fundament unseres Verständnisses für gemeinsames nachhaltiges Wirtschaften ist (<https://verantwortung.bvb.de>).

Unsere *internen Verhaltensgrundsätze* können nicht für alle Situationen Handlungsanweisungen geben, bilden aber den Rahmen für weitere ergänzende Regelungen und dienen als Orientierungshilfe. Sie sollen die Kolleginnen und Kollegen vor Gesetzesverstößen und der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen schützen. Außerdem helfen die internen Verhaltensgrundsätze, Konflikte zwischen privaten und geschäftlichen Interessen zu vermeiden sowie den BVB vor finanziellen Verlusten und Reputationsschäden bewahren. Diese internen Verhaltensgrundsätze sind deshalb eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit und Führung beim BVB. Sie bilden zusammen mit unserem Markenversprechen „Echte Liebe“ und den Führungsleitlinien einen Teil unserer Unternehmenskultur. Innerhalb des BVB wird kein illegales, unethisches oder verantwortungsloses Handeln toleriert. Es ist vielmehr unser Ziel, dass alle Kolleginnen und Kollegen die rechtlichen und internen Vorgaben kennen und einhalten. Wir sprechen Fehler offen an, damit diese korrigiert werden können. Wir ermutigen unsere Belegschaft, auf Missstände hinzuweisen. Nur so können wir in der Zukunft noch erfolgreicher werden.

Zur Aufklärung und Sensibilisierung der Kollegen und Kolleginnen werden mittels eigener E-Learning-Plattform diverse Pflichtschulungen zu Themen wie Cyber- und Arbeitssicherheit, Compliance und Datenschutz angeboten. Darüber hinaus werden Kollegen zu internen Ansprechpersonen und Ersthelfern für psychische und mentale Gesundheit ausgebildet. Diese unterstützen ihre Kollegen in akuten Krisen- und Belastungssituationen oder bei beruflichen, privaten oder persönlichen Herausforderungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie auf den für den BVB tätigen Personen mit Blick auf interpersonelle und sexualisierte Gewalt. Hierfür werden Risikoanalysen in den einzelnen Fachbereichen des BVB durchgeführt und sukzessive erweitert. Die getroffenen Ableitungen werden zu einem Dachschutzkonzept für den BVB zusammengeführt. Innerhalb dieses Prozesses wurde ein Schutzteam gegründet sowie mehrere Ansprechpersonen ausgebildet. Sollten Kolleginnen oder Kollegen von Borussia Dortmund von Gewalt betroffen sein, können sie sich an diese Ansprechpersonen wenden. Ferner stehen die Betriebsräte der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der BVB Merchandising GmbH ihren Kollegen für Anliegen jedweder Art zu Verfügung.

Borussia Dortmund lebt Vielfalt und Antidiskriminierung im täglichen Handeln. Der BVB setzt sich für einen Fußball und für eine Gesellschaft ohne Rassismus, Antisemitismus, LSBTIQ*-Feindlichkeit, Sexismus, Gewalt und Diskriminierung jeder Art ein. Mit Überzeugung stehen wir zu diesen Werten, sie sind fester Bestandteil der schwarzgelben Kultur. Gerade auch bei aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sieht sich Borussia Dortmund als Vermittler. Für seine Anspruchsgruppen fungiert der BVB darüber hinaus als verbindendes Element und Plattform für historisch-politische Bildungsarbeit, die über die Grenzen des Fußballs hinausgeht. Im Stadion selbst stellt das Konzept „Panama“ ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für alle Personen dar, die sich in einer Situation unwohl oder unsicher fühlen oder von Belästigung betroffen sind. Die fach-Bewertung der Vorfälle erfolgt durch vor Ort anwesendes, medizinisch und psychologisch geschultes Personal. Jeder Vorfall wird in einer „Compliance-Scorecard“ erfasst und bewertet. Anhand eines Ampelsystems werden mögliche Folgemaßnahmen eingeleitet. Erfasst werden Fälle psychischer Art, wie Angstzustände, Panikattacken oder Desorientierung, sowie Diskriminierung, einschließlich Beleidigung, Sexismus oder Rassismus, und jegliche Form von Gewalt. Damit fügt sich „Panama“ in das übergreifende *Konzept zur Besuchersicherheit im Stadion* ein,

welches in enger Abstimmung mit den lokalen Behörden umgesetzt wird. Darunter fallen Einsatz und Schulungen von Ordnern, infrastrukturelle Maßnahmen und Prozesspläne zu Ausnahmesituationen.

Mit den *Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner* verleihen wir unserem nicht verhandelbaren Willen Ausdruck, dass auch unsere Lieferanten und Geschäftspartner die Einhaltung der Menschenrechte und der entsprechenden Arbeits- und Umweltnormen in ihren jeweiligen Lieferketten sicherstellen und alle betroffenen Akteure fair behandelt werden. Dies gilt vor allem für potenziell gefährdete Gruppen wie Frauen, Kinder und Minderheiten und schließt die Berücksichtigung deren jeweiliger Umstände, Sachzwänge und Bedürfnisse mit ein. Um dies sicherzustellen, verpflichten sich BVB-Geschäftspartner gemäß der Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner zu entsprechenden Handlungsprinzipien.

Wie wir informieren

Borussia Dortmund ist sich bewusst, dass die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in den eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in den Lieferketten ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess ist. Der BVB nimmt sich dieser Herausforderung an und evaluiert regelmäßig seine strategischen Maßnahmen und Ansätze. Über diese Entwicklungen, unsere menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten sowie die bereits etablierten Sorgaltsprozesse und deren Wirksamkeit informieren wir die Öffentlichkeit jedes Jahr in unserer Nachhaltigkeitserklärung. Zudem erläutern wir, welche Maßnahmen wir zur Prävention und Abhilfe ergriffen haben, wie wir deren Wirksamkeit bewerten und welche Schlüsse wir im Sinne der fortlaufenden Verbesserung unseres Sorgfaltspflichtenprozesses daraus ableiten. Der regelmäßige Fortschrittsbericht (Communication on Progress Report) zur Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact gehört für den BVB als Unterzeichner dieser Initiative ebenfalls zur transparenten Kommunikation und Offenlegung von Informationen mit Bezug zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Einen hohen Stellenwert hat für uns zudem auch eine vertrauensvolle Kommunikation. Mit unserem Hinweisgebersystem (<https://bvb.integrityline.app/>) bieten wir allen Anspruchsgruppen eine Möglichkeit an, Bedenken bezüglich eines mutmaßlichen Verstoßes gegen die Verhaltensgrundsätze, Richtlinien oder geltende Gesetze und Vorschriften zu melden.

Über unsere zahlreichen Stakeholder-Dialogformate wie Aktionstage, Lesungen und Erinnerungsprojekte bieten wir insbesondere den Fans und der Belegschaft die Möglichkeit, sich zu Themen wie Vielfalt und Antidiskriminierung zu informieren und zu engagieren.


Dortmund, April 2025



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



Carsten Cramer
Geschäftsführer



Lars Ricken
Geschäftsführer



Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
D-44137 Dortmund
info@bvb.de, www.bvb.de